

Drucktechnik

Begriffe der Reproduktionstechnik

DIN
16 544

Printing technology; terminology in reproduction technology

Ersatz für Ausgabe 01.66

1 Anwendungsbereich und Zweck

Diese Norm soll die Fachsprache im festgelegten Rahmen vereinheitlichen, um eine unmißverständliche Anwendung von Fachbegriffen in Betrieb, Ausbildung und Wissenschaft sicherzustellen.

Diese Norm enthält Grundbegriffe und Einzelbegriffe für die Reproduktionstechnik und erklärt sie nach dem neuesten Stand der Technik und nach terminologischen Grundsätzen, wobei Mängel im bestehenden Sprachgebrauch möglichst ausgeschaltet werden.

2 Begriffe

Für die mit * versehenen Begriffe ist an anderer Stelle der Norm eine Begriffsbestimmung gegeben.

Nr	Benennung	Definition
Grundbegriffe		
1	Drucktechnik	Gesamtgebiet der Wiedergabe von Informationen durch Drucken* (Herstellung von Druckerzeugnissen). Umfaßt die Teilbereiche Druckformenherstellung*, Drucken* und Druckweiterverarbeitung (z. B. Buchbinderei) (aus: DIN 16 500/02.79).
2	Vervielfältigen	Das Herstellen eines Gegenstandes nach einer Vorlage mittels eines Verfahrens von beliebiger Wiederholbarkeit (aus: DIN 16 500/02.79).
3	Drucken	Vervielfältigen*, bei dem zur Wiedergabe von Informationen (Bild und/oder Text) Druckfarbe* auf einen Bedruckstoff* unter Verwendung eines Druckbildspeichers* (z. B. Druckform*) aufgebracht wird (aus: DIN 16 500/02.79).
4	Druckbildspeicher	Speicher (z. B. Druckform*), der für die Wiedergabe von Bild und/oder Text durch Drucken* alle zur Aufbringung der Druckfarbe* auf den Bedruckstoff* erforderlichen Informationen enthält (aus: DIN 16 500/02.79).
5	Druckform	Druckbildspeicher* in Gestalt eines Werkzeugs, das so bearbeitet ist, daß damit Druckfarbe* auf den Bedruckstoff* zur Wiedergabe einer textlichen und/oder bildlichen Darstellung übertragen werden kann (aus: DIN 16 500/02.79).
6	Druckbild	Information, bestehend aus der Gesamtheit aller Druckbildelemente* in allen Arbeitsstufen einer durch Drucken* anzufertigenden Darstellung (aus: DIN 16 500/02.79).
7	Druckbildelement	Druckfarbe* tragende bzw. übertragende Einzelstelle (z. B. Letternschriftbild, Linie, Rasterpunkt, Rasternäpfchen) sowie analoge Stellen in allen Arbeitsstufen einer durch Drucken* anzufertigenden Darstellung (aus: DIN 16 500/02.79).
8	Druckformenherstellung	Teilbereich der Drucktechnik*, in dem die für das Drucken* erforderliche Druckform hergestellt wird (aus: DIN 16 500/02.79).
9	Reproduktionstechnik	In der Druckformenherstellung* der Teilbereich, in dem von einer Vorlage (Bild und/oder Text) zum Zwecke einer diese Vorlage simulierenden Wiedergabe eine Druckform* hergestellt wird (aus: DIN 16 500/02.79).

Fortsetzung Seite 2 bis 10

Normenausschuß Druck- und Reproduktionstechnik (NDR) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

Jede Art der Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des DIN Deutsches Institut für Normung e.V., Berlin, gestattet.

Nr	Benennung	Definition
10	Druckverfahren	Die sich in technologischer Funktion unterscheidenden Arten des Druckens*. Nach Funktion der Druckform z. B. werden folgende Hauptdruckverfahren unterschieden: Hochdruck (Buchdruck), Flachdruck (Offsetdruck), Tiefdruck, Durchdruck (Siebdruck) (aus: DIN 16 500/02.79).
11	Druckfarbe	Substanz, die beim Drucken* auf den Bedruckstoff* aufgebracht wird (aus: DIN 16 500/02.79).
12	Bedruckstoff	Werkstoff, der bedruckt wird (aus: DIN 16 500/02.79).
Einzelbegriffe		
13	Abbildungsmaßstab	Das Verhältnis einer zur optischen Achse senkrechten Bildstrecke zur entsprechenden Objektstrecke. Anmerkung: Es ist Bildstrecke zur Objektstrecke < 1 (verkleinerte Abbildung) Bildstrecke zur Objektstrecke > 1 (vergrößerte Abbildung) Bildstrecke zur Objektstrecke $= 1$ (Eins-zu-Eins-Abbildung) Unterschiedliche Abbildungsmaßstäbe in x- und y-Richtung sind in der Reproduktionstechnik* möglich.
14	Abdecken	Das Aufbringen einer Substanz auf Werkstoffstellen, die vom folgenden Arbeitsprozeß unbeeinflußt bleiben sollen, z. B. 1. Auftragen einer resistenten Schicht auf die Teile eines Werkstückes (z. B. Film, Druckform*), die gegenüber Substanzen eines folgenden Arbeitsprozesses (z. B. Ätzen) geschützt werden sollen (aus: DIN 16 500 Teil 2/01.87). 2. Ausschalten von Bildteilen durch Aufbringen strahlungsundurchlässiger Materialien.
15	Abdeckung	Das Resultat des Abdeckens*.
16	Abschwächen	Die Behandlung eines photographischen Bildes mit Chemikalien, die zu einer Verringerung der optischen Dichte führt (aus: DIN 19 040 Teil 106, Entwurf 11.84).
17	Additionskopie	In der Reproduktionstechnik* das Aneinanderreihen desselben Motivs in bestimmten Abständen nach einer oder zwei Richtungen durch photographische Aufnahmen oder Kopie* (vergleiche hierzu: Nutzen*, Nutzenkopie*).
18	Äquivalentblende	Die Blende, die in bezug auf eine für die Wiedergabe in Originalgröße gewählte Blende bei veränderter Bildweite die gleiche Belichtungszeit erfordert und zum gleichen Ergebnis führt.
19	Andruck	Ein Druck zum Zwecke der Kontrolle und Begutachtung des Übertragungsprozesses von der Vorlage* bis zum Druck (aus: DIN 16 500 Teil 2/01.87).
20	Auflicht	Das Licht, das auf die Oberfläche einer Vorlage* fällt, wobei zum Bilderzeugen das von der Vorlage* zurückgeworfene Licht verwendet wird.
21	Auflösungsvermögen	Die Eigenschaft eines optischen Systems (oder einer strahlungsempfindlichen Schicht), eng beieinanderliegende Details noch getrennt abzubilden. Anmerkung: Die Auflösung wird meist in Linienpaaren je mm angegeben. Ein Linienpaar (Periode) besteht aus je einem gleichbreiten hellen und dunklen Streifen.
22	Aufsichtsvorlage	Die Vorlage*, die im Auflicht* betrachtet und/oder reproduziert wird.
23	Ausflecken	Das manuelle Entfernen von Fehlstellen bei Vorlagen* jeder Art und jeder Arbeitsstufe.
24	Autotypie	Siehe Rasterätzung*
25	Auswaschrelief-Druckplatte	Eine Hochdruckplatte, deren Relief durch Auswaschen der bei einem Belichtungs- und gegebenenfalls Entwicklungsprozeß ungehärtet gebliebenen Teile geeigneter Materialien (z. B. Gelatine, Polyamide u. a.) hergestellt wird.
26	Belichtungsspielraum	Der Belichtungsbereich einer strahlungsempfindlichen Schicht, in dem eine brauchbare Kopie* hergestellt werden kann. Der Belichtungsspielraum gilt als Maß für die Grenze zur Unter- bzw. Überbelichtung.

Nr	Benennung	Definition
27	Dachspiegel	Die Kombination zweier Spiegel, die sowohl der Bildumkehrung als auch der Umlenkung des Strahlenganges dient.
28	Densitometer	Ein Gerät zur Messung von Schwärzungs- bzw. Dichte-Werten in Transmission oder Reflexion.
29	Detailwiedergabe	Die Wiedergabe von Feinheiten einer Vorlage* in der Reproduktion. Anmerkung: Die Detailwiedergabe wird durch das Auflösungsvermögen* begrenzt.
30	Diapositiv	Ein transparentes, photographisches Positivbild* (schwarzweiß oder farbig) auf einem durchsichtigen Schichtträger (siehe DIN 19 040 Teil 101, Entwurf 11.84). Anmerkung: Nach DIN 108 Teil 1 wird das vorführfertige, in Glas und/oder in einem Diarahmen gefaßte Durchsichtsbild als Dia bezeichnet.
31	Dichte, optische	Siehe optische Dichte*
32	Dichtekurve	Im allgemeinen die graphische Darstellung der optischen Dichte* einer belichteten und entwickelten photographischen Schicht in Abhängigkeit vom Zehnerlogarithmus der Belichtung (aus: DIN 19 040 Teil 105, Entwurf 11.84).
33	Dichteumfang	Das Maß zwischen zwei Positionen unterschiedlicher optischer Dichte*, in der Regel Maximum und Minimum, innerhalb eines Bildes.
34	Direktpositiv	Eine ohne Zwischennegativ von einem Positiv hergestellte positive Kopie. Mit demselben Verfahren erhält man von einem Negativ eine negative Kopie.
35	Druckvorlage	Vorlage*, die das zum Drucken* erforderliche Druckbild* enthält, wobei ihre Eingangs-Information (z. B. Kundenvorlage) wegen drucktechnischer und/oder qualitativer Erfordernisse gegebenenfalls modifiziert wurde (Kopiervorlage*, Abtastvorlage).
36	Duplikat	Zweitstück, das nach einem Erststück (Vorlage*) angefertigt wurde, z. B. Duplikatdruckform (aus: DIN 16 500 Teil 2/01.87).
37	Durchdruckform	Druckform*, bei der die druckenden Stellen druckfarbdurchlässig sind (aus: DIN 16 609/05.81).
38	Durchlicht	Das durch eine Vorlage* hindurchtretende Licht, welches zum Bilderzeugen verwendet wird.
39	Durchsichtsvorlage	Eine Vorlage*, die im Durchlicht* betrachtet und/oder reproduziert* wird.
40	Elektromechanische Gravur	Eine Druckform*, deren Druckbildelemente* durch elektronisch gesteuerte Gravur erzeugt wurde.
41	Elektrophotographie	Ein photographisches Verfahren, bei dem auf einer elektrostatisch aufgeladenen Photohalbleiterschicht durch Strahlung ein latentes, elektrostatisches Bild erzeugt wird, das durch Anlagerung gegenpolig elektrisch geladener Teilchen sichtbar gemacht wird.
42	Entwickeln	Die chemisch-physikalische Behandlung einer strahlungsempfindlichen Schicht zum Sichtbarmachen des durch die Belichtung (Exposition) entstandenen latenten Bildes (aus: DIN 16 500 Teil 2/01.87).
43	Entwicklungsprozeß	Siehe Verarbeitungsprozeß*
44	Faksimile	1. Eine die Vorlage* in Aussehen und/oder Form getreu simulierende Reproduktion*, z. B. einer Handschrift, Unterschrift. 2. Bei der Fernübertragung von Bild und/oder Text die übermittelte vorlagengetreue Aufzeichnung (aus: DIN 16 500 Teil 2/01.87).
45	Farbauszug	Ein Teilfarbenbild* einer farbigen Vorlage*. Anmerkung: Die einzelnen Farbauszüge werden nach den Druckfarben*, für die sie bestimmt sind, benannt.
46	Farbauszugsfilter	Ein farbiger Filter* (z. B. aus Gelatine, Glas), der zur Ausschaltung bestimmter Spektralbereiche bei der Herstellung von Farbauszügen* in den Strahlengang eingeschaltet wird.
47	Farbkontrollbild	Das von Farbauszügen* mit druckfarbsimulierenden Grundfarben zusammengestellte Gesamtbild, das zur Beurteilung der Bildqualität dient. Anmerkung: Aus dem anglo-amerikanischen kommt auch mit „Proof“ bezeichnet.